

Übersicht



Der Bürgermeister
Hilden, den 15.10.2020
AZ.: IV66-Forst

WP 20-25 SV 66/005

Antragsvorlage

**Antrag der Fraktion BÜRGERAKTION
vom 23.09.2020:
Papierkörbe im Stadtgebiet - Vorlage
eines Erfahrungsberichtes zur "Aktion
Sauberer Wald"**

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Linke			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

ja
 ja

nein
 nein

noch nicht zu übersehen
 noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz

03.12.2020

Entscheidung

Antrag BA Aktion sauberer Wald

Anlage 1 Auszug Niederschrift Umweltausschuss Oktober 1995

Anlage 2 Beschluss Mülleimer Presseartikel

Anlage 3 Standorte Abfallbehälter

Antragstext:

Die Verwaltung wird gebeten, zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses einen Erfahrungsbericht zur geübten Praxis „keine Müllbehälter im Stadtwald, Aktion sauberer Wald - Wir nehmen unsere Abfälle wieder mitund Sie?“ vorzulegen.

Erläuterungen zum Antrag:

Erst kürzlich hat die Bürgermeisterin in mit Bürgern geführter, uns vorliegender Korrespondenz auf den vorgenannten Grundsatz der Verwaltung verwiesen und Forderungen nach mehr Abfallbehältern eine Absage erteilt. In diesem Zusammenhang spricht die Verwaltung von Erfahrungen, die zeigten, dass die Handhabung „keine Müllbehälter im Stadtwald...“ „im Regelfall auch so funktioniert“.

Dem entgegen stehen Beobachtungen, die an der Akzeptanz der Bevölkerung hinsichtlich der beschriebenen Regelung erheblich zweifeln lassen. Immer wieder geäußerte, einschlägige Forderungen in Leserbriefen nach mehr Müllbehältern, gleichlautende Hinweise von Umweltverbänden, bis zu demonstrativ provokantem Verhalten im Umgang mit Abfällen im Stadtwald und in den siedlungsnahen Außenbereichen, die auf ein erhöhtes Frustpotential bei Waldbesuchern, Hundehaltern und Spaziergängern hindeuten, sprechen deutlich dafür, dass sich das Thema Abfall und Müll im städtischen Raum in Hilden in einer Schieflage befindet.

Wir halten es daher für angezeigt, das Grundprinzip, im Stadtgebiet so wenig Papierkörbe wie möglich aufzustellen, zu überprüfen.

gez. Ludger Reffgen
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der Verwaltung:

Mit beigefügtem Antrag bittet die Fraktion Bürgeraktion die Verwaltung um einen Erfahrungsbericht zur Abfallsituation im Stadtwald. Dieser soll insbesondere im Hinblick auf die Aktion „keine Müllbehälter im Stadtwald, Aktion sauberer Wald - Wir nehmen unsere Abfälle wieder mit ...und Sie?“ erfolgen.

Das Problem Abfall und der Umgang damit ist nicht nur ein dauerhaftes Thema im Siedlungsbereich, sondern erfordert auch im Außenbereich - und hier speziell im Forst - eine permanente Auseinandersetzung damit. Wie aus den der Sitzungsvorlage beigefügten Anlagen zu entnehmen ist, wurden bereits vor 25 Jahren hierzu Maßnahmen eingeleitet.

Schon damals musste konstatiert werden, dass trotz der zu diesem Zeitpunkt sehr großen Anzahl an aufgestellten Abfallbehältern (mehr als 70 Behälter) im Forst eine zunehmende „Vermüllung“ feststellbar war. Neben Vandalismus sowie dem „Durchwühlen“ von Abfallbehältern durch Wildtiere, war vielfach leider auch die schlichte „Nichtbenutzung“ der vorhandenen Sammelbehälter zu verzeichnen. Bei einem Areal von der Größe und Struktur des Stadtwaldes ist es bei den genannten Randbedingungen kaum möglich ein flächenhaftes Angebot der permanenten Abfallerfassung und -beseitigung vorzuhalten und dauerhaft zu betreiben.

Hierbei ist auch anzumerken, dass der Stadtwald dem Grunde nach kein Ort ist „an dem Müll entsteht“, sondern die dort anfallenden Abfälle oft Verpackungsabfälle sind, die erst beim Verzehr dorthin mitgebrachter Speisen und Getränke entstehen.

Da auch die Aufstellung weiterer Abfallbehälter keine grundsätzliche Lösung des Problems in Aussicht stellte, wurde seinerzeit der Rückbau der Abfallbehälter in Verbindung mit der Aufstellung von Hinweisschildern auf die Aktion „keine Müllbehälter im Stadtwald, Aktion sauberer Wald - Wir nehmen unsere Abfälle wieder mit ...und Sie?“ beschlossen.

Wie bereits in dem beigefügten Presseartikel ca. 2 Jahre nach Umsetzung der Maßnahme geschildert wurde, hatte sich die Umsetzung dieser Maßnahme bewährt. An dieser grundsätzlichen Aussage hat sich aus Sicht der Verwaltung bis heute nichts geändert. Zwar können im Stadtwald - wie im gesamten Stadtgebiet - immer wieder punktuelle Vermüllungen festgestellt werden, hieraus lässt sich jedoch keine grundsätzliche Änderung bei der bisherigen Vorgehensweise ableiten. Nach wie vor spricht sich die Verwaltung gegen eine flächenhafte Aufstellung von Abfallbehältern im Stadtwald aus.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren gemachten Erfahrungen könnte sich jedoch eine Aufstellung einzelner zusätzlicher Behälter im Bereich der Waldein- bzw. ausgänge positiv auswirken. Eine solche Aufstellung wäre aus Sicht der Verwaltung im Bereich der in der beigefügten Karte verzeichneten Standorte ggfs. sinnvoll. Sie würde **jedoch restriktiv und unter genauer Beobachtung dieser Standorte** erfolgen, um auf missbräuchliche Nutzung bzw. unerwünschte Entwicklungen schnell reagieren zu können und **bei Notwendigkeit würden die Behälter wieder entfernt. Die Behälter würden aus vorgenanntem Grund auch mit zeitlichem Abstand nacheinander aufgestellt.**

Bezüglich der Bau- und Unterhaltungskosten ist pro neuem Standort mit Baukosten von rund 400€ und Betriebskosten von 200€/Jahr zu rechnen. Während die Leerungen der Behälter aus dem laufenden Budget des Produktes finanziert werden können, entstehen bei 10 Standorten insgesamt 4.000€ Anschaffungskosten, die nicht innerhalb des Produktbudgets 130303 Forst zur Verfügung stehen. Die Deckung erfolgt aus dem Dezernatsbudget „Unterhaltung“ (§ 8 Haushaltssatzung) und dort aus dem Produkt 120101 Straßen und Verkehrsflächen.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:
Nicht gegeben.

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung	130303 Wald- und Forstwirtschaft		
Investitions-Nr./ -bezeichnung:			
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflichtaufgabe	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung X

**Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan veranschlagt:
(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)**

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

**Aus der Sitzungsvorlage ergeben sich folgende neue Ansätze:
(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)**

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Deckung innerhalb des Unterhaltungsbudgets Dezernat IV gewährleistet durch:

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)

ja

(hier ankreuzen)

nein

X

(hier ankreuzen)

Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet.
Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)

Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?

ja

(hier ankreuzen)

nein

X

(hier ankreuzen)

Finanzierung/Vermerk Kämmerer

Die aufgezeigten Mittelbedarfe im Produkt 130303 Wald- und Forstwirtschaft werden durch Umschichtungen in der laufenden Haushaltswirtschaft gedeckt. Eine zusätzliche Mittelbereitstellung durch den Rat ist nicht erforderlich. Es entstehen keine Mehraufwendungen gegenüber dem geplanten Unterhaltungsbudget.

Franke

Antrag

zur Ratssitzung am 23.09.2020

"Papierkörbe im Stadtgebiet" - Vorlage eines Erfahrungsberichts zur "Aktion sauberer Wald"

Die Verwaltung wird gebeten, zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses einen Erfahrungsbericht zur geübten Praxis "keine Müllbehälter im Stadtwald, Aktion sauberer Wald - Wir nehmen unsere Abfälle wieder mit ... und Sie?" vorzulegen.

Begründung

Erst kürzlich hat die Bürgermeisterin in mit Bürgern geführter, uns vorliegender Korrespondenz auf den vorgenannten Grundsatz der Verwaltung verwiesen und Forderungen nach mehr Abfallbehältern eine Absage erteilt. In diesem Zusammenhang spricht die Verwaltung von Erfahrungen, die zeigten, dass die Handhabung "keine Müllbehälter im Stadtwald..." "im Regelfall auch so funktioniert".

Dem entgegen stehen Beobachtungen, die an der Akzeptanz der Bevölkerung hinsichtlich der beschriebenen Regelung erheblich zweifeln lassen. Immer wieder geäußerte, einschlägige Forderungen in Leserbriefen nach mehr Müllbehältern, gleichlautende Hinweise von Umweltverbänden, bis zu demonstrativ provokantem Verhalten im Umgang mit Abfällen im Stadtwald und in siedlungsnahen Außenbereichen, die auf ein erhöhtes Frustpotential bei Waldbesuchern, Hundehaltern und Spaziergängern hindeuten, sprechen deutlich dafür, dass sich das Thema Abfall und Müll im öffentlichen Raum in Hilden in einer Schieflage befindet.

Wir halten es daher für angezeigt, das Grundprinzip, im Stadtgebiet so wenig Papierkörbe wie möglich aufzustellen, zu überprüfen.

gez. Ludger Reffgen
Fraktionsvorsitzender

Hilden 26.10.95 37.26

42 05

IV/67



A u s z u g

aus der Niederschrift über die 4. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Umweltausschusses
04. Oktober 1995.

7. Aussprache über Ortsbesichtigungen.

a) Jaberg-Turm/Stadtwald

Herr Arnholz erklärte, die Verwaltung rege an, den Turm im Eingangsbereich mittels Türe zu schließen und nur bei gelegentlichen Anlässen zu öffnen.

Frau Vogel sah hierin die Gefahr, daß bei Schließen des Gebäudes der Vandalismus in andere Bereiche verdrängt werde. Sie plädierte für die Aufstellung von Papierkörben und eines Glascontainers.

Dem schlossen sich Herr Reffgen und Frau Donner an.

Herr Schüller schilderte, daß bereits in der Vergangenheit aufgestellte Papierkörbe abgerissen sowie Bänke beschädigt worden seien. Er schlage vor, bewußt auf die Anbringung von Papierbehältern zu verzichten und stattdessen probeweise eine Beschilderung anzubringen, die die Besucher auffordere, den anfallenden Müll wieder mitzunehmen.

Zusammenfassend hielt der Vorsitzende fest, der Umweltausschuß schließe sich der Auffassung der Verwaltung an, probeweise eine Beschilderung aufzustellen mit dem Hinweis, daß die Besucher gebeten werden, den anfallenden Müll wieder mitzunehmen. Außerdem werde der Turm nicht geschlossen.

Für die Richtigkeit des Auszuges
Hilden, den 26.10. 1995

i. A. Reißwässer

Müll trübt Freude am Waldspaziergang

Während sich WZ-Leser über die im Waldgebiet am Jaberg verstreuten Abfälle ärgern, zieht die Stadtverwaltung eine positive Bilanz der „Aktion sauberer Wald“.

Von Marc Renner

Hilden. Auf den Wanderwegen im Stadtwald rund um den Jaberg ist eigentlich immer etwas los. Viele Menschen suchen hier am Wochenende bei einer Wanderrholung, andere gehen mit ihrem Hund sogar täglich dort spazieren. Auf etwas müssen die Spaziergänger dabei jedoch verzichten: Müllimer werden sie an Bänken und Rasthäuschen im Waldgebiet vergeblich suchen.

„Ich verstehe das nicht, jetzt liegt der Müll auf dem Boden herum und verschandelt die Gegend“, beklagte sich Margret Oepen am Sorgentelefon der WZ. „Ich gehe regelmäßig dort spazieren. Selbst der Unterbacher See ist nicht so reizvoll wie das Gebiet am Jaberg. Es wäre sehr schade, wenn diese schöne Landschaft nun mehr und mehr verschandelt wird.“ Viele andere Spaziergänger, mit denen sie sich unterhalten habe, würden ihre Befürchtung teilen.

„Ja“, betätigt der stellvertretende Leiter des Grünflächenamts,

Achim Hendrichs, „wir haben die Abfallimer bewußt entfernt.“ Dies sei bereits im Oktober 1995 im Umweltausschuß beschlossen worden. Stattdessen setze man auf die „Aktion sauberer Wald“, die nun seit etwas über einem Jahr probeweise laufe. „Wir nehmen unsere Abfälle wieder mit... und Sie?“ lautet der Slo-

**WAS UNS
ÄRGERT
0202-717-2521**

gan, der auf einer großen Informationstafel angebracht die Besucher an den Eingängen zu dem Erholungsgebiet begrüßt. „Wir hatten in den letzten Jahren mit teilweise sehr starken Verunreinigungen in dem Waldgebiet zu kämpfen“, erläutert Hendrichs. Immer wieder wurden beispielsweise Müllimer umgeworfen, so daß Rastplätze mit der Müll übersät gewesen seien.

Daß der Wald wegen fehlender Müllimer nun stärker ver-

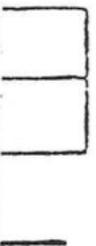


Hinweisschilder anstelle von Papierkörben mahnen Spaziergänger zu umweltbewußterem Verhalten. schmutzt sei als früher, entsprechende nicht dem, was Hendrichs gehört hat. „Seit wir die Aktion durchführen, ist die Verschmutzung deutlich zurückgegangen“, berichtet er vielmehr über die Er-

fahrungen, die Förster Friedhelm Schüller bisher gesammelt hat. „In einer der nächsten Sitzungen des Umweltausschusses werden wir einen Erfahrungsbericht einbringen, um über die Fortsetzung dieser Aktion zu entscheiden.“ Ganz lasse sich die Verschmutzung natürlich nicht verhindern. „Ein Problem fehlender Kör-

le. Es gibt leider immer besserliche“, weiß Hendrichs

2 2 S. 4
Sichtvermer
ZUB U





● Abfallbehälter

- ▣ Waldspielplatz
- △ Schutzhütte
- Wanderweg
- == LKW-Weg



Stadt Hilden
 Stadtwald
 Übersichtskarte
 unmaßstäblich 27.09.2006